Monatsspruch für Juli

Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott.

*Brief an die Philipper 4,6
(Einheitsübersetzung)*

Wenn ich mich gerade so in der Welt und auch in unserem Land umschaue, dann mache ich mir so richtig Sorgen. Und es gibt wirklich genug Grund dafür. Da lasse ich mir das auch nur ungern absprechen.

„Sorgt euch um nichts!“ Wie soll das gehen? Soll mir alles egal sein? So kann es ja nicht gemeint sein. Aber wenn ich nicht aufpasse, dann können mich meine Sorgen regelrecht auffressen und mich so stark beeinflussen, dass ich handlungsunfähig werde.

Ich könnte mir vorstellen, dass das gemeint sein könnte: Lass dich von den Sorgen nicht auffressen, sondern bring das, was dich bewegt, vor Gott. Da hat es seinen guten Ort, ich kann meine Sorgen dahin abgeben. Zumindest die Sorgen, die keinen Ertrag haben und allgemein und ohne persönlichen Bezug sind. Die Lage im Nahen Osten wird sich nicht ändern, wenn ich mir Sorgen darum mache. Sie wird sich vielleicht ändern, wenn es immer mehr Menschen gibt, die andere Wege suchen und aufeinander zugehen wollen.

Meine Sorgen um konkrete Menschen will ich mir nicht immer nehmen lassen – denn sie sind Ausdruck meiner Freundschaft und Liebe. Und es tut ja auch gut, wenn jemand sagt: Ich mache mir Sorgen um dich.

Hm, gar nicht so einfach – das mit dem Sorgen. Das rechte Maß von Sorge zu finden. Um nicht gelähmt zu sein, sondern Schritte dahin zu gehen, dass sich das ändert, um das ich mich Sorge.